



An die  
Vorsitzende des Ausschusses für  
Kultur und Medien  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Frau Christina Osei MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**18/295**

A12

21. Oktober 2022

**Schriftlicher Bericht der Landesregierung zur Sitzung des  
Ausschusses für Kultur und Medien am 27. Oktober 2022**

**Berichtswunsch der medienpolitischen Sprecherin der SPD-  
Fraktion zu dem Thema „Wie gewährleistet und stärkt die  
Landesregierung die Vielfalt des Lokaljournalismus?“**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

anbei übersende ich Ihnen den erbetenen schriftlichen Bericht der Landesregierung „Wie gewährleistet und stärkt die Landesregierung die Vielfalt des Lokaljournalismus?“, den die medienpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Frau Ina Blumenthal, MdL, mit ihrem Schreiben vom 6. Oktober 2022 an Sie herangetragen hat.

Mit freundlichen Grüßen

  
Nathanael Liminski



**Schriftlicher Bericht der Landesregierung Nordrhein-Westfalen zu dem Thema „Wie gewährleistet und stärkt die Landesregierung die Vielfalt des Lokaljournalismus?“ zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien am 27. Oktober 2022**

Es gehört zu den zentralen langfristigen medienpolitischen Zielen der Landesregierung, die Vielfalt der Medienlandschaft in Nordrhein-Westfalen zu erhalten und zu fördern. Dafür sind vor allem auch starke Lokalzeitungsverlage und lokale Radiosender unverzichtbar – nicht nur mit Blick auf die Interessen der Mediennutzerinnen und -nutzer, sondern auch, weil sie maßgeblich den demokratischen Diskurs prägen.

Die regelmäßigen Erhebungen zum Zeitungsmarkt in Nordrhein-Westfalen der vergangenen Jahre im Zusammenhang mit Großen Anfragen im Landtag Nordrhein-Westfalen wie auch Untersuchungen zum Radiomarkt haben verdeutlicht, unter welchem Druck der Lokaljournalismus im digitalen Wandel steht. Mit Blick auf den Zeitungsmarkt begrüßt es die Landesregierung daher, dass der Bund es sich nun mit seinem Koalitionsvertrag vorgenommen hat, Fördermöglichkeiten für eine flächendeckende Versorgung mit gedruckten periodischen Presseerzeugnissen zu prüfen. Zur Sicherung der Zukunft des Lokalfunks in Nordrhein-Westfalen hat die Landesregierung in der letzten Legislaturperiode mit der Gesamtstrategie „Radio in NRW 2022“ wichtige Weichenstellungen zur Sicherung der Zukunft des Lokalfunks vorgenommen.

Weitere Potentiale für eine starke lokale Medienvielfalt sieht die Landesregierung im gemeinnützigen Journalismus. Auch hier ist der Bund gefordert, Rechtssicherheit herzustellen. Die Landesregierung unterstützt dieses Ziel.

Zur Stärkung der lokalen Medienvielfalt unterstützt die Landesregierung außerdem im Rahmen der Ruhr-Konferenz vier Medienprojekte, die mit neuen Ideen und überzeugenden Innovationen zu einer grundsätzlichen Stärkung und Weiterentwicklung des Lokaljournalismus beitragen wollen: Die Jugendredaktion Salon5, das crossmediale journalistische Einstiegsangebot Medienmacher 4.0 – die RuhrReporter, das Mentoring-Programm für mehr Diversität im Journalismus Mentoring@Ruhrgebiet und das Softwareprojekt Beabee für Community-zentrierten Journalismus.

Alle vier Projekte hatten sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen wegen der COVID 19-Pandemie gut entwickelt. Allerdings war insbesondere die persönliche Vernetzung mit den lokaljournalistischen Akteuren im Ruhrgebiet stark eingeschränkt. Unter dem Titel „Wir sind das Ruhrgebiet – eine vielfältige Gesellschaft braucht vielfältigen Journalismus“ sollten die Projekte daher mittels einer von der Staatskanzlei geplanten und finanzierten Veranstaltung bekannter gemacht und ein Austausch mit spezifischen Zielgruppen und potenziellen Unterstützern ermöglicht werden. Die Konferenz wurde gezielt als Präsenzformat konzipiert, um nachhaltigen persönlichen Austausch zu

ermöglichen. Allerdings gab es, wie bei vielen anderen Präsenzveranstaltungen zu dieser Zeit, pandemiebedingt nur wenig Anmeldungen, sodass gemeinsam mit den Trägern der Projekte entschieden wurde, den Termin abzusagen.

Ein Nachfolgetermin war und ist aktuell nicht geplant. Derzeit prüft die Landesregierung die Möglichkeiten zur Weiterfinanzierung und Fortentwicklung der genannten Projekte, auch im Zusammenhang mit der Aufstellung des Landeshaushalts 2023.